

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Indem wir den Beistand des Allmächtigen in dem gerechten Kampfe für die Zivilisation erleben, rufen wir: Es lebe Griechenland! Es lebe die Nation!"

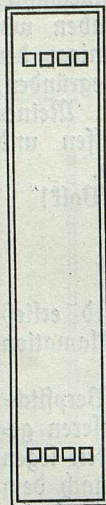
Diese Proklamation wurde in der Kammer zur Verlesung gebracht und der Minister des Außern, Koromilas, gab ihr folgende Begründung:

„Bis zur letzten Stunde hat die Türkei nichts unversucht gelassen, um Griechenland von seinen Verbündeten loszutrennen und hat nicht begriffen, daß Griechenland, das unendlich mehr Konnationale in der Türkei hat, mehr als irgend jemand, die Rückwirkung des bedauernswerten Zustandes der christlichen Völkerschaften fühlte und zur Einsicht kam, daß nur das mit bewaffneter Hand unterstützte Verlangen nach

Die moralische Kraft, welche die vier Staaten einigte, verdoppelte ihre materielle Kraft, die sie in den Stand setzte, binnen 14 Tagen 600.000 Mann auf den Kriegsfuß zu stellen. Sie hat auch die Seestreitkräfte Griechenlands verdoppelt. Wir hegen keinen Zweifel, daß alle zivilisierten Völker sich an die Seite der Balkanstaaten stellen werden, die bewiesen haben, daß sie hinreichend politisch und moralisch entwickelt sind, um im Südosten Europas die Rechte der Zivilisation und ihre eigene Sicherheit zu verteidigen.“

* * *

Im Zusammenhang mit diesen Kundgebungen der drei Balkankönige sei auch gleich die am 19. Oktober vom Sultan erlassene



Bulgarische Maschinengewehrabteilung.

Reformen das Los der Brüder zu verbessern imstande sei. Die Raschheit des Zusammenwirkens der Balkanstaaten, welche Europa und die Türkei so sehr in Erstaunen gesetzt hat, ist der Ausfluß der Erkenntnis der gemeinsamen Gefahren der Politik der Regierungen in Konstantinopel und der wachsenden Anarchie in den Vilajets.

Gelten hat ein edleres, erhabeneres Ziel Regierungen zu einer gemeinsamen Aktion zusammengeführt. Das stempelt die Aktion zu einem großen historischen Ereignis. Der Kreuzzug der Balkanstaaten ist ein Kreuzzug des Fortschrittes, der Zivilisation und der Freiheit gegen asiatische Eroberung, die, nachdem sie Europa bis nach Wien bedroht hatte, noch immer auf ungleich vorgeschrittenen Nationen lastet, indem sie das Leben und die Freiheit erstickt.

Proklamation an die türkische Armee mitgeteilt. Sie hat folgenden Wortlaut:

„Seit Jahrhunderten hat es keinen so wichtigen Moment für unser Vaterland gegeben, wie den jetzigen. Unsere Nachbarn, mit denen wir in Frieden leben wollen, haben, über alle Gesetze der Gerechtigkeit sich hinwegsetzend, alle Rechte mit Füßen tretend und der Ratschläge Europas nicht achtend, uns provoziert, um den Erfolg der Bemühungen, die wir zur Aufrechterhaltung des Friedens entfaltet haben, zu vereiteln.“

Die ganze Nation hat mit Entrüstung die verwegene Sprache unserer Gegner vernommen und überläßt euch die Pflicht, zu antworten.

Ihr müßt diese Sprache rächen, ihr müßt die Ehre und die Rechte Meiner Regierung verteidigen und der Welt beweisen, daß die altererbten ottomanischen Tugenden unverändert